



Symbolische Einweihung vor dem Seniorenheim: Jürgen Mertes (v. l.), der Sennestädter Landschaftsarchitekt Ehm Eike Ehrig, Dieter Stier von der Kirchengemeinschaft Sennestadt, SPD-Landtagsabgeordneter Günter Garbrecht (Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales), Heimbeiratsvorsitzende Elfriede Everding, Bernd Onckels, Geschäftsführer vom Diakonieverband Brackwede, und Bezirksbürgermeister Lars Nockemann schneiden das traditionelle rote Band durch.

FOTO: LAURA MÄRK

Eine Oase direkt vor der Haustür

Demenz-Garten im Ernst-Barlach-Haus eröffnet

VON LAURA MÄRK

■ **Sennestadt. Am Wochenende lockte das Ernst-Barlach-Haus gleich mit zwei besonderen Ereignissen Bewohner, Mitarbeiter und Angehörige in die Räumlichkeiten an der Elbeallee. Das Seniorenheim in der Trägerschaft des Diakonieverbandes Brackwede eröffnete mit einem „italienischen Sommerfest“ gleichzeitig seinen neu entstandenen Demenz-Garten.**

Nach nur einer etwa zwei- bis dreimonatigen Bauphase konnte die barrierefreie und gesicherte grüne Oase feierlich eingeweiht werden. Der Garten ist in einer Ring- und Triangelform angelegt worden. „Man kann laufen, laufen, laufen und sich trotzdem nicht verirren“, betont der Leiter der Einrichtung, Jürgen Mertes.

Rund drei Viertel der 132 Bewohner seien demenzkrank, deshalb sei neben vielen Sitzgelegenheiten für diesen Personenkreis aber auch an die gedacht worden, die sich nicht mehr auf eigenen Beinen bewegen können. „Auch für bettlägerige Bewohner kann dieser

Ort zu einer wahren Oase werden“, erläutert Mertes. Über eine eigens dafür angelegte Rampe können die Betten in den Garten geschoben werden, denn speziell für an Demenz erkrankte Personen sei es sehr wichtig, Dinge riechen und anfassen zu können. „Neben den Geräuschen des extra angelegten Wasserspiels helfen deshalb auch unsere vielen Kräuter- und Zierpflanzen, die Sinne anzuregen und sich an ihren Farben zu erfreuen“, erklärt der Einrichtungsleiter.

„Es ist wichtig, mit diesem Sinnesgarten einen Ruhepol zu schaffen“, sagt Günter Garbrecht, der Vorsitzende des

Landtagsausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales. „Der Garten hat ein ganz besonderes Flair. Er soll eine Bereicherung für die sich in stationärer Pflege befindenden Bewohner sein, aber auch die Menschen im Bereich des betreuten Wohnens ansprechen.“

Geplant wurde das Projekt vom Landschaftsarchitekten Ehm Eike Ehrig und umgesetzt von der Firma Greenline, die auch in den nächsten zwei Jahren die Pflege des Gartens übernimmt. Mit 80.000 Euro übernimmt die Stiftung Wohlfahrtspflege einen großen Teil der Kosten. Dazu kommen

Rücklagen der Kirche zur Substanzerhaltung. „Ohne diese Förderung wäre unser Garten nicht möglich gewesen“, betont Bernd Onckels, Geschäftsführer des Diakonieverbandes Brackwede. „Der Garten ist sehr gelungen und weiträumig“, sagt Wohnbereichsleiterin Gabi Meinhold erfreut. „Wir nutzen ihn bei jeder Gelegenheit. Unseren Bewohnern, die oft unruhig und unentspannt sind, soll dieser Garten die Möglichkeit bieten, wieder zur Ruhe zu kommen.“

Bewohner Franz Walter ist ebenfalls sehr zufrieden mit dem neu geschaffenen Areal: „Die Grünanlagen gefallen mir sehr. Es ist ein richtiger Gewinn, und auch aus meiner Wohnung kann ich den schönen Ausblick auf diese kleine, grüne Oase genießen.“

Für das zentrale Highlight inmitten des Gartens, den Pavillon, der auch vor Wettereinfluss schützen soll, werde allerdings noch gesammelt, sagt Bernd Onckels. Er hofft auf Spenden der Bevölkerung, da mindestens 40.000 Euro für den Bau dieser Rückzugsmöglichkeit zusammenkommen müssten.

INFO

Diakonische Einrichtung

- ◆ Das Ernst-Barlach-Haus ist eine diakonische Einrichtung, in der alte und pflegebedürftige Menschen wohnen können.
- ◆ Das Haus, das 1977 bezogen wurde, gehört zur Trägerschaft des Diakonieverbandes Brackwede.
- ◆ Insgesamt gibt es 93 Zimmer – 54 Einzel- und 39 Doppelzimmer.
- ◆ Mehr als 130 Mitarbeiter kümmern sich um die 132 Bewohner, die zurzeit dort leben.
- ◆ Regelmäßig finden Gottesdienste direkt vor Ort statt.